

festgehalten, dass die Gründung nicht in die Zeit Dagoberts I. fallen kann¹⁵. Das verdichtete Resümee daraus: Der Eintrag in Lamperts Annalen (ein Zusatz) zum Jahr 623 (*Tagobertus rex Francorum monasterium in Wizenburck construxit*)¹⁶, also gleich im ersten Regierungsjahr des Königs, ist wenig beweiskräftig, weil er singulär nur in einer Göttinger Handschrift aus dem 16. Jahrhundert enthalten ist. Ferner wird für die Gründung Weißenburgs das Jahr 631/32 überliefert und zwar in den Annalen des Klosters Münster im Gregoriental¹⁷. Dort ist die Mitteilung in eine Ostertafel des Klosters Münster aus dem 10. Jahrhundert nachträglich eingepflegt worden und stammt erst aus dem 12. Jahrhundert: *Initium Leucopolis cenobii quod latine Wizenburch dicitur*¹⁸. Der Zeitpunkt dieser Behauptung nährt Zweifel am Wahrheitsgehalt, zumal damals bereits in einem (echten) Urkunden-text die Rede von König Dagobert I. als dem Klostergründer Weißenburgs war¹⁹.

Es waren Entwicklungen und die Umstände der Zeit, die im Kloster Weißenburg einen Gründungsmythos entstehen ließen, der urkundlich gedeckt sein sollte. Den Beleg dazu sollte eine Schenkungsurkunde König Dagoberts I. liefern. Darin gewährte er dem Kloster Weißenburg neben Fiskalland, Königsschutz und Immunität gegenüber dem Bischof von Speyer und weiteren Bischöfen vor allem die freie Wahl eines Abtes²⁰. Das Diplom entlarvt sich selbst als Fäl-

15) DOLL, Weißenburg (wie Anm. 12) S. 132–138 mit der maßgeblichen Literatur, die hier nicht zu wiederholen ist, zusätzlich BORNERT, Wissembourg (wie Anm. 14) S. 387–391.

16) Lamperti monachi Hersfeldensis opera, ed. Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. [38], 1894), Annales ad a. 623 S. 8. Das Verb *construxit* ist natürlich mit „er ließ bauen“ zu übersetzen.

17) Annales Monasterienses, ed. Georg Heinrich PERTZ, in: MGH SS 3 (1839) S. 152–155, hier S. 153.

18) DOLL, Weißenburg (wie Anm. 12) S. 134 Anm. 31; BORNERT, Wissembourg (wie Anm. 14) S. 391.

19) DOLL, Weißenburg (wie Anm. 12) S. 138.

20) MGH D Merov. 64 S. 158–162; Theo KÖLZER, Merowingerstudien II (MGH Studien und Texte 26, 1999) S. 136–140; Karl WEBER, Die Formierung des Elsass im Regnum Francorum. Adel, Kirche und Königtum am Oberrhein in merowingischer und frühkarolingischer Zeit (Archäologie und Geschichte 19, 2011) Anhang (Kommentar zu den Urkunden und Formeln der Regesta Alsatie) S. 11; Heinrich WAGNER, Zur Gründung der Klöster Weißenburg und Echternach und ihrem Wirken in Mainfranken, Archiv für mittelhochdeutsche KG 55 (2003) S. 103–146, hier S. 106–109. Er möchte in der Urkunde Spuren einer merowingischen Vorlage erkennen, die in die Zeit Dagoberts II. gehört und damit auf eine Gründung Weißenburgs um 678 hindeuten könnte.